



## Studientag

**Vergebung - die doppelte Wohltat!?**

**2. November 2019**

**10:00 - 16:00 Uhr**

**Baptistengemeinde Wiesbaden**

**mit Pastor und Dipl.-Psych.  
Olaf Kormannshaus**

Nach dem Psychologie- und Theologiestudium in Mainz und Hamburg war Olaf Kormannshaus neun Jahre Gemeindepastor in Buchholz in der Nordheide, leitete von 1986 – 1997 das Jugendseminar des Gemeindebundes in Hamburg und wechselte mit dem Aufbau des Bildungszentrums als Leiter des Instituts für Seelsorge und Psychologie und Dozent für Praktische Theologie an die Theologische Hochschule nach Elstal (bei Berlin). Seit 2015 ist er im engagierten Ruhestand.

Er schreibt: „Wir werden an diesem Studientag die verschiedenen Aspekte der Vergebung genau ansehen, biblische wie psychologische und seelsorgliche, damit Vergebung ihre heilende Wirkung entfalten kann.“



**Baptistengemeinde Wiesbaden**

Friedrich-Naumann-Str. 25  
65195 Wiesbaden

**Anmeldung:**  
[info@baptisten-wiesbaden.de](mailto:info@baptisten-wiesbaden.de)

## Studientag

**Vergebung - die doppelte Wohltat!?**

Vergebung empfangen – Vergebung gewähren.

Vor 30 Jahren begann der Hamburger Psychologe Prof. Dr. Reinhard Tausch mit empirischen Forschungen zum Prozess der Vergebung: Was bewirkt Vergebung bei dem, der Vergebung erfährt und was bei dem, der sie gewährt?

Dass Vergeben die Gesundheit fördert und Stress reduziert, ist die zentrale Erkenntnis der amerikanischen „Vergebungsforschung“: „Vergebung tut seelisch und körperlich gut“ (Robert Enright, Madison/Wisconsin).

„Wer vergibt, heilt auch sich selbst“ überschreibt J. C. Arnold eine sehr beeindruckende Sammlung persönlicher Erfahrungsberichte von Menschen, die seelische Verletzungen, Hass und Bitterkeit durch Vergebung überwunden haben (Stuttgart 2010).

Die bekannte Frage „Wie oft *muss* ich meinem Bruder vergeben?“ könnte man also umkehren: „Wie oft *darf* ich einem anderen vergeben, wenn es doch mir selbst zugutekommt?“

Doch warum dann das Fragezeichen im Titel nach dem Ausrufezeichen? Selbst die Wohltat der Vergebung hat eine dunkle Kehrseite, genauer gesagt zwei.

Es gibt Christen, die zu schnell vergeben, eine erlittene Verletzung gar nicht anschauen, Wut und Schmerz über die Kränkung nicht wahrnehmen.

Mitunter ziehen sie auch keinerlei Grenzen, sondern nehmen alles hin und lassen so andere in ihrem verletzenden Verhalten gewähren.

Und: Wenn jemand Vergebung einfordert, um sein oder ihr Gewissen zu entlasten „Du musst mir vergeben!“, kommt dies vor allem im Kontext von (Macht-) Missbrauch einem erneuten Missbrauch nahe.